

# Bilpost für Moden.

Nebst Beiblatt:

## „Der Salon.“

Die Bilpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gezeichneten u. sauber colorirten Kupferplatten, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung bei gegeben.

Preis für den Jahrgang  
mit allen Kofn. 6 Thlr.  
ohne Kupfer 3 „  
Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Verleger:

Eduard Meißner.

Redacteur:  
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

N<sup>o</sup> 40.

Leipzig, den 1. October.

1840.

### Die achttägige Liebchaft, oder

Corfar und Stucher.

(Novellette nach dem Französischen von Carl Müller.)

(Fortsetzung.)

Die Ankunft der neuen Gutsheerrschaft und insbesondere der schönen Tochter derselben versetzte ganz Pont de l'Arche \*) in eine absonderliche Aufregung. Die jungen Herren seufzten, die jungen Damen zischelten über Leona's Geist, Schönheit und Liebreiz. Selbst Papa Tulipeau konnte kaum begreifen, wie Leona so groß, schön, geistreich und gebildet habe werden können. Alle jungen Leute von Pont de l'Arche und der Umgegend lagen bald zu den Füßen seiner sechszehnjährigen Tochter, welche durch die Leichtigkeit und Laune ihres Geplauders bald die Damen des spießbürgerlichen Städtchens überflügelte hatte. Eine schöne Stimme und einige Gewandtheit auf dem Piano erhöhte noch ihren Werth, und alle die jungen Bierbengel

und Incroyables des Ortes schwuren hoch und theuer, nur die Hauptstadt verdiene ein solches Wesen zu besitzen, welches in den engen Kreisen der Provinz seinen ganzen Glanz und Reichthum an Reizen kaum zu entfalten vermöge. Leona nahm alle diese Huldigungen gleichgültig hin, und bevorzugte Keinen von allen den jungen Springinsfelden, als einen gewissen Alfred Desmarres, den Sohn eines Steuereintnehmers, dessen Eltern in ziemlich knappen Vermögensumständen waren.

Alfred war einer jener süßlichen Bursche, wie man sie auf allen Residenzplätzen findet — ein Modengeck. Regelmäßige Züge, ein großes Kalbsauge, braune Locken, schlanke Taille und die modernsten Kleider im Städtchen waren all' seine Vorzüge. Er war in einem Collegium in Paris erzogen worden; auf wessen Kosten, wußte Niemand, seine Eltern hatten bis zu Alfred's Rückkehr aus der Hauptstadt ärmlich gelebt und nun schien auf einmal Fülle in das Haus des Steuereintnehmers gekommen zu sein, ohne daß die Frau Basen des Städtchens von einer Erbschaft, einem Lotteriegewinn, einem aufgefundenen Schatz oder etwas Aehnlichem gehört hätten, was den Pomp des jungen

\*) Stadt im französischen Departement Eure, im Bezirke Comiers, hart an der Seine, mit 1500 Einwohnern, Tuch- und anderen Fabriken.